

Unter Bezugnahme auf die Sitzungsvorlage erläutert StOAR Strach die an die Verwaltung herangetragene Aufgabenstellung hinsichtlich der verkehrlichen Anbindung des Fachmarktzentrams an die Oldenburger Straße.

Herr Lehmann vom Ingenieurbüro IST stellt im Rahmen seiner Präsentation die Problemstellung anhand der Mehrverkehre, der Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte und der zu erwartenden Belastung der Oldenburger Straße dar. Im Ergebnis wird von ihm festgestellt, dass eine Mehrbelastung der Oldenburger Straße unabhängig von der Öffnung des Fachmarktzentrams Richtung Osten entstehen wird. Ferner macht er darauf aufmerksam, dass für die Öffnung einerseits eine Entlastung der vorhandenen Knotenpunkte entstehen wird, aber andererseits auch eine zusätzliche Belastung der Oldenburger Straße/Hollekuhl zu erwarten ist. Das Ergebnis seiner Untersuchungen wird hierzu anhand einer Darstellung von Quell- und Zielverkehren aus dem Fachmarktzentrum deutlich gemacht.

Im Anschluss an diese Darstellung wird von der Ausschussvorsitzenden Bödecker eine Resolution der betroffenen Anwohner/-innen der Oldenburger Straße/Hollekuhl an den Bürgermeister der Stadt Schortens übergeben.

Seitens der Ausschussmitglieder werden aufgrund der vorgestellten Verkehrsprognose für den abfließenden Verkehr zur Oldenburger Straße erhebliche Bedenken vorgetragen. Auf Anfrage zur möglichen Veränderung der Ampelschaltzeiten am Knotenpunkt K 2 wird von Herrn Lehmann die Auffassung vertreten, dass keine Verbesserung zu erwarten ist, da es sich hierbei bereits um eine sogenannte „intelligente Ampelschaltung“ handelt.

Seitens der anwesenden Anwohner/-innen werden folgende Beeinträchtigungen in Folge einer Öffnung des Fachmarktzentrams vorgetragen:

- Beeinträchtigung der Wohnqualität.
- Erhebliche Gefahrenquelle für Fußgänger, Radfahrer und Schulkinder.
- Zunahme der Geräuschbelastung.

Hinsichtlich der Forderung zur Durchführung von Verkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen sichert BM Böhling zu, Kontakt mit dem Landkreis Friesland und der Polizeibehörde aufzunehmen.

RM Buß und RM Schauderna sprechen sich gegen die Schaffung einer Durchfahrtsmöglichkeit für Pkw aus.

RM Ottens spricht sich wegen der Verkehrsbelastung zum derzeitigen Zeitpunkt ebenfalls gegen eine Durchfahrtsmöglichkeit aus.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung: